

Lebensbrücke e.V.  
- Hilfe für Menschen in Randgruppen -  
Sommer/Herbst 2010

Gott kann beides:  
Entweder ER beruhigt den Sturm  
oder ER lässt den Sturm toben  
und beruhigt die,  
die IHM vertrauen.

# Liebe Freunde,

diese Worte sind uns von Zeit zu Zeit schon eine Ermutigung gewesen und beschreiben wieder einmal treffend unser Erleben der zurückliegenden Wochen. Manchmal war der Gegenwind, den wir inmitten unserer Arbeit und unserem Dienst für die Menschen am Rande erfahren, äußerst heftig, umso stärker war der Zusammenhalt, den wir miteinander erleben. Wind- und wetterfest werden dadurch auch schon früh unsere jungen Mitarbeiter, die es als Vorrecht empfinden, mitzuerleben, wie Menschen Hilfe erfahren, die Gott uns anvertraut.

Wie so oft werden die folgenden vier Seiten nicht ausreichen, um Ihnen von den vielen kleinen und großen Geschenken zu berichten, die wir auf unserer Wegstrecke empfangen durften, aber das Wichtigste haben wir zusammengefasst und gliedern unsere Berichte, wie gewohnt, in unsere verschiedenen Arbeitsbereiche, damit Sie sich je nach Interesse über die aktuellen Entwicklungen informieren können. **Herzlich danken wir Ihnen allen wieder für Ihre Treue und Anteilnahme, die für uns einen unschätzbaren Wert haben und in den großen Geschenken unserer Arbeit eingeordnet sind. DANKE!**

Als **Fallbeispiel** aus unserer Betreuungsarbeit in der Lebensbrücke-Zentrale dürfen wir Ihnen stellvertretend für all diejenigen, die Hilfe suchen, von einem jungen Mann berichten, der mit Drogen Erfahrungen gemacht hatte und in der Gefahr stand, weiter abzugleiten. Er wurde auf uns aufmerksam und kam zu einem beratenden Gespräch. Die Folge war, dass er sein Leben Gott anvertraute, erkannte einen Spurwechsel vornehmen zu müssen und er nicht, wie ursprünglich geplant, die Nähe seines alten Freundeskreises suchte, sondern mit unseren jungen Lebensbrücke-Mitarbeitern zur Pfingstjugendkonferenz fuhr. Nun folgte er gerne der Einladung zu unserem Aktionstag für junge Männer und freut sich über seine neuen Freunde. Wie bei diesem jungen Mann ist es unser Anliegen, auch andere junge Leute mit **Projekt 58,7** auf der Straße zu erreichen und weiterführende Hilfe in unserer Beratungsstelle anzubieten. Mit einem Mitarbeiterteam stehen wir vor dem Beginn, verschiedene Plätze der Stadt anzufahren und eine mobile Jugendarbeit anzubieten. Vertreten sind

wir deshalb auch in der **Arbeitsgruppe „Treffpunkt Jugendliche“**, eine Initiative der Stadt Wetzlar, die uns darin unterstützen, mit Projekt 58,7 unsere „Zielgruppen“ zu erreichen. Dankbar sind wir auch für die ersten Kontakte zu umliegenden Schulen, die begeistert von unserem Angebot sind, in unserem Bus als „fahrendes Klassenzimmer“, Schüler über die notvollen Lebensumstände und das Elend der Menschen in Brasilien, aber auch über unsere Hilfsangebote zu informieren.

## Öffentlichkeitsarbeit

Im Rahmen der **Allianz-Gebetswoche** hatten **Wolfgang und Monika Theuß** Gelegenheit, die Arbeit der Lebensbrücke vorzustellen. Erstmals wurde an diesem Abend in das **Rathaus der Stadt Wetzlar** eingeladen. **Oberbürgermeister Wolfram Dette** freute sich über das Engagement der Christen in der Stadt und sah darin ein wichtiges Hoffnungszeichen besonders für die Menschen in Not, die durch verschiedene Arbeiten erreicht werden.

„Happy Birthday, lieber Rainer“ – dieses besondere Ständchen anlässlich des Geburtstages von Rainer Zilly in der Mitte des Konzertes der **Samuel Harfst Band** war auch für uns ein besonderer Moment, sind wir doch, wenn auch durch einige Kilometer zwischen Wetzlar und Remchingen getrennt, im Herzen in dem Anliegen verbunden, dass Menschen am Rande der Gesellschaft neue Hoffnung erfahren. Der Einladung von Rainer, der auf Geschenke verzichtet und stattdessen gemeinsam mit einem Mitarbeiterteam ein einzigartiges Konzertereignis zur Unterstützung der Arbeit der Lebensbrücke organisiert hatte, waren ca. 600 Besucher gefolgt, so dass eine kurzfristige Verlegung der Veranstaltung



Samuel Harfst Trio

„Gebt den Hungrigen zu essen, nehmt Obdachlose in euer Haus, kleidet den, der nichts anzuziehen hat und helft allen in eurem Volk, die Hilfe brauchen.“ **Jesaja 58,7**

von den Gemeinderäumen in die nahe gelegene Kirche nötig war. Von ganzem Herzen dankbar waren wir für die großzügige Spende über 4.000 Euro, die als Überschuss durch die Konzerteinnahmen eingingen und die wir gemäß ihrem Wunsch dort einsetzten, wo es am nötigsten gebraucht wurde. In Erinnerung wird uns auch das Zugabielied der Samuel Harfst Band bleiben: **denn der HERR tut heute noch Wunder, Stunde um Stunde, Tag für Tag.**



Kinderprogramm Himmelfahrt

„Lieber Gott, wenn es Dich gibt ...“ war das Thema des diesjährigen **Allianz-Gottesdienstes an Himmelfahrt**, das wir gerne auch für unser Kinderprogramm aufgriffen und unseren jungen Gästen in einem vielseitigen Programm die Liebe Gottes zu vermitteln suchten. Spiel-, Bastel- und Maltische sorgten dafür, dass die Kinder selbst kreativ werden konnten, eine Power-Point-Präsentation mit aussagekräftigen Natur- und Tierbildern begeisterte sehr, die Lieder wurden vielstimmig mitgesungen und ein Clown versprühte gute Laune. Mit dabei wieder unsere Handpuppen, die am Anfang und Ende den Kindern zusagen konnten, dass sie einmalig und wunderbar gemacht sind. Und so blieb angesichts all dieser Eindrücke kaum ein Zweifel, dass es Gott wirklich gibt.

„Lasse den Bedürftigen dein Herz finden ...“ war die Botschaft, die die Teilnehmer des **Gottesdienstes der Ev. Freien Gemeinde in Aßlar** dazu anregten, darüber nachzudenken, wie sie Menschen am Rande begegnen können. Die Gemeinde und auch unser Team freute sich, wie viele Gäste der Einladung gefolgt waren. Projekt 58,7 „führte uns auch an diesen Ort“, weil diese Gemeinde die vorherige Besitzerin unseres Busses war.



Lebensbrückenteam bei der ACL-Konferenz 2010

Im April stand wie jedes Jahr unsere Teilnahme an der **ACL-Konferenz in Dassel** auf dem Programm. Dieser Termin der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Lebenshilfen war schon lange vorgemerkt, und wir freuten uns schon sehr auf die Seminare und Workshops, die immer wieder eine Horizons-erweiterung bedeuten, aber auch auf die Gemeinschaft als Team miteinander und mit allen Teilnehmern.



Jana, Jessi, Tobi, Niclas und Ben

Dankbar sind wir in besonderer Weise für **unsere jungen Mitarbeiter Tobi, Ben, Nic, Jessi und Jana**, die sich in vorbildlicher Weise in unseren verschiedenen Arbeitsbereichen mit einbringen, fast im Alleingang das Kinderprogramm an Himmelfahrt gestalteten, Kontakt halten zu Gästen des help-center e.V., aus ihrem Leben bei Jugend- und Seniorenentretreffen sowie Gottesdienstveranstaltungen unter dem Thema „Ich will Dir begegnen“ eindrucklich zu berichten wissen.

### Gefangenenhilfe

Das Osterprogramm im Rahmen der Monatsveranstaltungen in der JVA Gießen wurde musikalisch von **Herbert und Lilli Fransen** mit russischen und deutschen Liedern gestaltet. Buchstäblich in letzter Minute ging eine E-Mail von dem **Pantomimekünstler Ralf Meisser** ein, einem Mitarbeiter der Klostermühle, der kurzfristig nach seiner Absage doch noch die Möglichkeit hatte mitzukommen. „Ohne Worte“ wusste er seine Zuschauer mit lustigen und nachdenklichen Stücken zu begeistern und schaffte durch diese tiefgehenden Botschaften eine gute Überleitung zu dem sich anschließenden Gesprächskreis.



Pantomimekünstler Ralf Meisser

Einsatz mit der Band „Voll und Ganz“ und Ronni



Einen besonderen Einsatz erlebten die Gefangenen mit unserem **Gast Ronni**, der aus seinem bewegenden Leben erzählte – von seinem Urteil „Lebenslänglich“ und wie sein Leben, beeindruckt von der ausdauernden Liebe durch solche, die ihm bis in seine Lebenstiefen hinein nachgingen, eine neue Wende nahm.

**Eleni Stambke, Karin Kreiling und Ulli Passern** von der **Band „Voll und Ganz“** berührten die Herzen unserer Jungs mit ihren eigenen tiefgehenden Liedern und schönen dazu abgestimmten Bildern. Dankbar sind wir für ihre Bereitschaft, noch in diesem Jahr mit ihrem wundervollen Konzert das Programm ein weiteres Mal zu gestalten. Bei jedem Einsatz haben wir Karten und Kärtchen der Stiftung Marburger Medien „im Gepäck“, über die sich „unsere Jungs“ immer sehr freuen. An dieser Stelle dürfen wir aus einem Dankesbrief unserer Freunde von Marburger Medien zitieren: „**Ist das nicht ein bewegender Gedanke? Männer hinter Gittern werden aus dem Gefängnis heraus aktiv und Gott gebraucht auch ihre Situation, indem sie einen Teil der Karten und Kärtchen, die sie selbst als frohe Botschaft erhalten, ihren Eltern, Frauen und Kindern als Hoffnungszeichen schicken.**“



### Mutter-Kind-Arbeit

Durch **Ausflüge zum Evangeliums-Rundfunk** in Wetzlar sowie zum **Hallenspielplatz Funtastic** in Linden erlebten die Frauen und Kinder ereignisreiche Tage. Schöpferisch wurde es für die Gruppe dann im Mai in Albshausen; die Frauen und Kinder töpfereten **originelle Kunstwerke** (Türschilder, kleine Tiere, Schalen, Teller, Tassen, Vasen und mehr), hatten aber auch Spaß beim Herumtollen



auf einem nahe gelegenen Spielplatz und konnten das Kaffeetrinken und Kuchenessen in vollen Zügen genießen. Alle sind schon gespannt auf den nächsten Termin, bei dem das Getöpferte glasiert werden soll. Mit jedem Ausflug wachsen das Vertrauen und die Freundschaften untereinander und zu den Mitarbeiterinnen.



Das erste WM-Spiel der deutschen Mannschaft machte echten Spaß.

### Junge-Männer-Arbeit

Wertschätzung erlebten wir in diesem Arbeitsbereich gerade darin, dass uns durch Geschäftsführer zur Durchführung von unseren Aktionstagen besondere Vergünstigungen angeboten wurden. Unser gemeinsamer **Bowlingabend** und der Nachmittag im **Kartland** waren Zeiten, die unser Miteinander gefördert haben, und die Beziehungen wurden in Einzelkontakten weiter gestärkt. Für unser zuletzt durchgeführtes Treffen ließen wir uns vom WM-Fieber anstecken und verbanden mit einem Grillen die Übertragung des ersten Spiels der deutschen Nationalmannschaft auf Großleinwand. Ideen für weitere Aktionen kommen oft von den Teilnehmern selbst, und wir freuen uns schon jetzt auf unsere Treffen in der zweiten Jahreshälfte. In unseren „Gedankenbrücken“ erinnern wir uns immer wieder an Den, der gute Gedanken über unser Leben hat.

### Neues von der Kindertagesstätte in São Paulo ...

Vor kurzem erreichte uns folgender Brief des Lei-  
tungs-teams der CENA:





**Liebe Freunde der Lebensbrücke,**

gerne würden wir euch alle einen Tag mit in die KiTa nehmen: Morgens zwischen 8 und 9 werden die Kinder, die z. T. inzwischen 2 Jahre alt sind, in der KiTa abgegeben. Die Kleinen kommen gern und es ist erstaunlich, wie schnell sie sich einleben.

Kürzlich wurde ein neues Kind aufgenommen. Ein anderes war kurzerhand von seiner Mutter auf eine lange Reise mitgenommen worden, da sie den Vater des Kindes verlassen wollte. So mussten wir unter den ca. 60 Einschreibungen ein Neues aussuchen. Könnt ihr euch vorstellen, wie schwierig das ist? Unser Gebet ist, dass wir immer die ‚richtigen‘ aussuchen.

Jeden Tag kommen Mütter vorbei, um ihr Kind bei uns unterzubringen, die meisten in komplizierten Situationen, was Unterhalt, Unterbringung und Familienverhältnisse anbetrifft, und es ist nicht leicht, täglich ‚nein‘ sagen zu müssen, da jeder Fall dringend ist. Durch die dünne Mitarbeiterbesetzung und die entsprechenden fehlenden Mittel können wir im Moment auch nicht viel mehr als 10 Kinder aufnehmen. Das streben wir an, wenn im Juli unsere jüngste Mitarbeiterin ihren Schulabschluss beendet. Nach der Arbeit geht sie abends noch zur Schule. Sie will Pädagogik studieren, damit sie als Fachkraft Verantwortung übernehmen kann.

Vor einigen Tagen wurde sie, Natália, auf dem Weg zur Arbeit frühmorgens überfallen. Der Dieb

nahm ihr die Tasche ab, die man später wieder fand. Ihre Schlüssel, ihr Handy und ihre Buskarte sowie Passbilder waren entnommen. Was blieb, war der Schreck, den es jetzt zu überwinden gilt. Wir haben ihre Arbeitszeit auf später verlegt, damit sie nicht so früh morgens durch die menschenleeren Straßen ihres Stadtteils gehen muss, da sie schon 2 Stunden früher aufbrechen muss, um pünktlich zur Arbeit zu kommen. Oft muss sie einige Züge wegfahren lassen, bis sie überhaupt in einen hineinkommt.

Pünktlich bei den Kindern und Familien ankommen ist auch unser Wunsch. Wir wollen den Kindern durch gute Strukturen und Begleitung nach christlichen Prinzipien eine feste Grundlage in ihrem Leben vermitteln. Das ist manchmal gar nicht so leicht, in die so verworrenen Verhältnisse bei uns im Rotlichtviertel die für Viele so weit entfernten Gedanken Gottes zu verdeutlichen. Das geschieht deshalb in erster Linie durch das, was wir in der Praxis weitergeben. So überraschten wir die Familien mit einer kleinen Muttertagsfeier, bei der die Liebe Gottes spürbar wurde.

Danke für euer Mithelfen bei dieser so wichtigen Aufgabe! Ohne euch wären uns die Hände gebunden, denn nicht nur die Errichtung des Gebäudes der KiTa, sondern gerade auch die monatliche Gabe hält den Betrieb mit am Laufen.

**Danke auch für die schon lange laufende monatliche Unterstützung der Gesamtarbeit, die im Moment wieder einen ganz neuen Aufwind erfährt.**

Danken möchten wir euch nicht zuletzt auch für die fitten jungen Leute, die ihr uns als Praktikanten rüberschickt! Es ist eine gegenseitige Investition, sie unterstützen uns in der Arbeit, wir sie in ihrem Lern- und Reifungsprozess als junge Menschen, und ihre Freundeskreise, damit sie finanziell die Möglichkeit haben, hier zu sein.

**Danke für alle Gebetsunterstützung!** Denn zuletzt ist es der, zu dem wir beten, der alles möglich macht und uns alle gemeinsam als Seine Werkzeuge benutzen will. Ihm wollen wir dafür ganz besonders danken und Ihm ein großes Lob aussprechen!

**Gott segne euch!**  
Das Leitungsteam der CENA  
João Carlos Batista, José Antônio Conestabile und Magdalene Hildebrandt





Besuch von Marcia



Familie Matsuda-Geiseler

**Lebensbrücke** e.V.  
- Hilfe für Menschen in Randgruppen -

Frankfurter Straße 31a  
35578 Wetzlar  
Tel. 06441/2093-381, Fax -482  
info@CH-Lebensbruecke.de  
www.CH-Lebensbruecke.de

Sparkasse Gießen  
BLZ 513 500 25  
Konto 284 017 000

Als Zeichen der Verbundenheit besuchten uns die **CENA-Mitarbeiter Marcia** (während ihrer Deutschlandreise) sowie **Adriano und Elke Matsuda-Geiseler** mit ihren Kindern Mark Leon und Sara (im Rahmen ihres Heimataufenthaltes) in Wetzlar. Interessiert an unseren deutschen Arbeitszweigen, hatten wir Gelegenheit Marcia einiges zu zeigen. Projekt 58,7 hätte sie gerne mit nach Brasilien genommen ...

**Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) im Ausland und Zivildienst jetzt über Lebensbrücke möglich durch Vertragspartnerschaft mit der Arbeitsgemeinschaft Evangelikaler Missionen (AEM)**

Die AEM in Korntal ist ein Zusammenschluss von 90 evangelischen Missionsgesellschaften und Ausbildungsstätten aus dem Bereich der evangelischen Landeskirchen, Landeskirchlichen Gemeinschaften und Freikirchen und staatlich anerkannter Träger für das FSJ im Ausland. Sie entscheidet auch, wer als Vertragspartner oder Mitglied an der Durchführung des FSJ im Ausland oder des Zivildienstes teilnehmen kann.

Seit Mai 2010 ist das Christliche Hilfswerk Lebensbrücke Vertragspartner der AEM. Die Partnerschaft kam auf unseren Antrag zustande.

Die Prüfung unserer Bewerbung unter Einbeziehung der Einsatzstellenmeldung (CENA) hat ergeben, dass bei der Lebensbrücke wie auch bei der CENA alle Voraussetzungen für die Anerkennung als Vertragspartner für die gemeinsame Durchführung des FSJ im Ausland vorliegen und unsere Einrichtungen den Richtlinien des Gesetzes zur Förderung von Jugendfreiwilligendiensten (JFDG) sowie den Qualitätsstandards der Evangelischen Trägergruppe entsprechen.

Damit ist es für junge Christen jetzt möglich, über unser Hilfswerk nun auch ein Freiwilliges Soziales Jahr oder Zivildienst bei der CENA in

São Paulo, Brasilien, abzuleisten. Wir haben bereits bei den dortigen Einsätzen unserer vielen Praktikantinnen und Praktikanten erlebt, wie Gott sie in diesem Dienst gesegnet und gefördert hat.

Es ist eine große Bereicherung für unsere Arbeit, wenn wir als Partner der AEM künftig in der Lage sind, jungen Christen die Absolvierung eines Freiwilligen Sozialen Jahres bei der CENA anzubieten. Glaubens- und Lebenswirklichkeit der jungen Leute sowie ihre weitere Lebensausrichtung können so noch intensiver fundiert, die Erfahrungshorizonte erweitert und wegweisende Lebensentscheidungen – gerade auch mit Blick auf einen möglichen späteren sozialen und missionarischen Dienst – auf diese Weise erleichtert werden.

**Wir sind sehr froh und dankbar, dass nunmehr eine solche Möglichkeit existiert.**

Aktuell stehen bei uns je ein Bewerber (Benjamin Neuls) und eine Bewerberin (Jana Drechsel) hierfür zur Verfügung. Beide sind Mitglieder der Lebensbrücke und haben sich schon seit längerem als Praktikanten intensiv und mit großem Engagement in die Arbeit des Hilfswerks eingebracht. Benjamin war letztes Jahr bereits für einige Wochen bei der CENA im Einsatz.

Die AEM hat beide als Kandidaten für das FSJ angenommen. Nachdem sie im Juni jeweils erfolgreich ihr Abitur abgelegt haben, werden sie ab Juli für einige Wochen in Korntal vorbereitende Kurse und Seminare besuchen und im August zur CENA nach Brasilien abfliegen. Wir wünschen Ben und Jana schon an dieser Stelle eine reiche und gesegnete Zeit, Gottes Schutz und Bewahrung und seine gute Wegweisung für ihr weiteres Leben.

Persönlich berichten beide in ihren jeweiligen Freundesbriefen, die Sie auf unserer Internetseite unter der Rubrik „Aktuelles“ finden können.



Dorothea Fransen

Herzlich grüßt auch unsere **Praktikantin Dorothea Fransen** aus São Paulo, die Ende August nach Deutschland zurückkehren wird.

**Wenn wir Ihnen nun von unseren verschiedenen Arbeitsbereichen berichten durften, dann möchten wir an dieser Stelle um besondere Förderung in der Unterstützung unserer vielfältigen Aufgaben in der Betreuungsarbeit in Wetzlar bitten. Wir können nur so viel Hilfe an Bedürftigen leisten, wie uns Mittel zur Verfügung stehen. Am Herzen liegt uns auch, unseren monatlichen Anteil zur Förderung des Ausbaus der Arbeit in der Kindertagesstätte in São Paulo zu erhöhen, damit noch mehr Kinder ein Zuhause haben, und wir möchten es deshalb auch Ihnen ans Herz legen.**

**Herzlich grüßen Sie für den Vorstand der Lebensbrücke**

*Wolfgang Theuß*  
Wolfgang Theuß,  
1. Vorsitzender und Rechner

*Peter Kaiser*  
Peter Kaiser,  
2. Vorsitzender

*Stefan Kowalsky*  
Stefan Kowalsky,  
Schriftführer

*Monika Theuß*  
Monika Theuß, Referentin  
für Öffentlichkeitsarbeit